



60 Jahre Mai-Chauffeur ...

Alois Hutterer sen. feiert heuer ein beeindruckendes Jubiläum: Am 1. Mai 2018 chauffiert er uns Musiker zum 60. Mal durch Michaelnbach. 60 Mal hat er das Maiblasen miterlebt: Von ungewöhnlichen Wetterkapriolen über 426 Pferdестärken und der ein oder anderen lustigen Geschichte - er kann darüber so einiges erzählen ...



Alois, wie ist es eigentlich dazu gekommen, dass du 1.-Mai-Fahrer geworden bist?

„Naja, so genau kann ich das gar nicht mehr sagen. 1956 bin ich mit meiner Familie nach Michaelnbach gekommen. Damals sind Franz Kolmhuber und Raimund Floimayr mit den Musiwagen gefahren. 1958 hat Franz Kolmhuber dann selbst als Musiker mitgespielt, ich hatte schon einen Traktorführerschein, und so wurde ich halt gefragt. Und seither bin ich Musi-Chauffeur am 1. Mai“

In diesen 60 Jahren hast du am 1. Mai immer Zeit gehabt?

„Ja, ich bin wirklich jedes Jahr gefahren. Es ist sich auch mit der Landwirtschaft immer gut ausgegangen. 1972 habe ich mir eine Maisbaumaschine gekauft, und bin damit auch zu vielen anderen Bauern gefahren. Es hat aber jeder schon gewusst, dass ich am 1. Mai zum Maisbauen keine Zeit habe. Auch wenn das Wetter noch so gut gepasst hätte, das Maiblasen hat bei mir immer Vorrang gehabt. Dann mussten sich die Landwirte halt jemand anderen suchen. Und auch für meine Frau war klar, dass ich am 1. Mai mit der Musi unterwegs bin.“

Gibt es Ereignisse, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?

„(lacht)... Ja, da fällt mir schon was ein. Einmal haben die Musiker mitbekommen, dass beim Kumpfhofer gerade eine Sau geschlachtet worden ist. Das haben sie für einen Streich genutzt. Nachdem der Marsch fertiggespielt war, sind einige davon und haben den Sauschädel gestohlen.

Dann fällt mir auch noch ein, wie wir mal beim Wirt in Stefansdorf gewesen sind. Da waren schon alle gut drauf, der Eichlberger Fritz hat dann sogar noch mit der Wirtin zu tanzen begonnen - und das mitten auf der Straße. Da gäbe es noch so viele Geschichten zu erzählen, es war wirklich jedes Jahr eine Gaudi.

In Erinnerung geblieben ist mir auch, wie es einmal am 1. Mai sehr stark geschneit hat, da war alles winterlich weiß. Manchmal hat uns das Wetter schon einen ziemlichen Strich durch die Rechnung gemacht. Es waren Jahre dabei, da sind die Musiker mit Winterjacken, Haube und Schal am Wagen gesessen, oder sind vom Regen bis auf die Haut nass geworden. Aber es gab auch Maiausfahrten, wo alle mit einem Sonnenbrand nach Hause gekommen sind - Es war wirklich alles dabei.“



... Hutterer Alois sen.

In 60 Jahren verändert sich die Technik - hat man das auch bei deinen Traktoren gemerkt?

„Ja, natürlich. Für die Musi bin ich immer mit dem neuesten und besten Traktor aus unserem Fuhrpark gefahren (lacht). Von 1958 bis 1970 war der 26-er Steyr im Einsatz. Der wurde zum Maiblasen immer mit Fichtenbäumchen und Girlanden geschmückt. Dann habe ich mir einen Neuen angeschafft und bin die nächsten 5 Jahre mit einem 50-er Steyr gefahren. Damals sind die maximal 12 bis 15 Musiker auf meinem Gummwagen gesessen - im Vergleich zu den heutigen Wagen war das oft ziemlich holprig. Mit dem nächsten Traktor, einem 80-er Steyr, bin ich die längste Zeit, nämlich 39 Jahre von 1975 bis 2014 gefahren. Die darauf folgenden 3 Jahre habe ich den Maiwagen dann mit einem 110 PS-starken Fendt gezogen. Und heuer kommt erstmals der 716-er Fendt zum Einsatz. Das ist schon eine Umstellung von den damaligen Traktoren zu den viel größeren und leistungsstärkeren von heute. Insgesamt war ich die letzten 60 Jahre mit zusammengerechnet 426 PS unterwegs.“



Es haben sich aber nicht nur die Traktoren verändert, oder?

Nein, auch die Musikeranzahl hat sich mehr als verdoppelt - heute chauffiere ich ca. 30 Musiker durch den Ort. Bei den Musikobmännern hat es seither auch Wechsel gegeben. 4 unterschiedliche waren es: Alois Pimmingstorfer, Hans Lehner, Hans Humer und jetzt Manfred Obermayr. Und auch meine Mai-Chauffeur-Kollegen haben sich verändert: Anfangs Raimund Floimayr, dann Alois Stockmayr und schon seit einigen Jahren fahre ich gemeinsam mit Franz Manigatterer.



Im Rahmen der Jahreshauptversammlung am 20.1.2018 bekam Alois Hutterer sen. die Ehrennadel in Gold überreicht - die höchste Auszeichnung des Blasmusikverbandes OÖ

Lieber Alois, seit unglaublichen 60 Jahren fahren wir nun schon gemeinsam mit dir Maiblasen. Wir möchten auch hier die Gelegenheit nutzen, um uns bei dir zu bedanken - es ist keine Selbstverständlichkeit, dass du dir in diesen vielen Jahren immer die Zeit genommen hast, und immer mit so viel Freude dabei bist - du hast dir die höchste Auszeichnung des Blasmusikverbandes OÖ mehr als verdient!

Das heurige Jubiläum soll aber kein Anlass sein, um ans Aufhören zu denken - Deine Frau hat uns geflüstert, dass es noch nicht deine letzte Ausfahrt sein muss, wenn es die Gesundheit zulässt - worauf wir sehr hoffen.

